



Dein Testament für zivile Seenotrettung

Eine Entscheidung für Menschenrechte



„Die Menschen, die sich auf die Flucht begeben und dabei ihr Leben riskieren, wollen das, was wir alle wollen: in Würde leben. Und wenn ich das über mein eigenes Leben hinaus ermöglichen kann, wenn ich mit meinem Testament einen kleinen Teil Hoffnung beitragen kann – dann ist das ein gutes Gefühl!“

Angela (70) – Testamentsspenderin
bei Sea-Watch

- 4 Solidarität,
die uns überdauert
- 6 Sea-Watch – wer wir sind
und wofür wir stehen
- 8 Zivile Seenotrettung
auf dem Wasser, in der
Luft und an Land
- 10 Medizinische Versorgung
an Bord der Sea-Watch 5
- 12 Zivile Seenotrettung
ist teuer
- 13 Das ermöglicht Deine
Testamentsspende
- 14 Dein Testament: eine
solidarische Entscheidung
- 16 Was möchtest Du der
Welt hinterlassen?
- 18 Dein Testament erstellen:
gesetzliche Vorgaben
- 25 Erblotse: So einfach kannst
Du Dein Testament aufsetzen
- 28 Sea-Watch zu Lebzeiten
unterstützen
- 30 Gedenkspende
- 31 Impressum

Solidarität, die uns überdauert

Du hältst eine Broschüre in der Hand, in der es um zivile Seenotrettung geht – und darum, wie Du mit Deiner Testamentsspende dazu beitragen kannst, Menschenleben zu retten. Dass Du Dir die Zeit nimmst, Dich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, bedeutet mir viel. Weil es zeigt: Du siehst nicht weg, wenn Menschenrechte verletzt werden, und möchtest etwas dagegen tun.

Dieses Bedürfnis kann ich sehr gut nachvollziehen. Es hat mich 2017 zu Sea-Watch gebracht. Seitdem war und bin ich in ganz unterschiedlichen Rollen aktiv: als Crew-Mitglied auf unseren Rettungsschiffen, in der politischen Arbeit und seit Ende 2025 als Teil unseres Vorstands. In meiner Arbeit bei Sea-Watch sehe ich jeden Tag, welchen Unterschied zivile Seenotrettung macht – und warum sie weiterhin notwendig bleibt.



Foto: Geraldine Morat Hofmaier

Ich sehe die Gewalt, die europäische Staaten Menschen antun.

Auf unseren Schiffen begegnen wir Menschen, die Folter und Gewalt überlebt haben. Frauen, die ihre Kinder auf seeuntauglichen Booten zur Welt bringen mussten. Minderjährigen, die auf der Flucht von ihren Familien getrennt wurden. Mit unseren Flugzeugen sichten wir immer wieder leblose Körper im Wasser. Jeder von ihnen ein Mensch mit Hoffnungen, Träumen und einer Familie, die möglicherweise nie erfahren wird, was passiert ist.

Aber ich sehe auch tanzende Menschen – und ihren Mut.

Es ist für mich kaum vorstellbar, was einem Menschen widerfahren muss, damit eine lebensgefährliche Flucht über das Mittelmeer die beste verbleibende Möglichkeit ist. Die Überlebenden an Bord unserer Schiffe wären kurz zuvor fast ertrunken und sind auch nach ihrer Rettung noch lange nicht sicher. Und trotzdem gibt es diese Momente, in denen wir gemeinsam tanzen und lachen. Momente, die mich immer wieder daran erinnern, welche Stärke und was für einen unfassbaren Überlebenswillen Menschen aufbringen können.

Ich sehe die Ungerechtigkeit, die Sea-Watch nötig macht.

Die Toten an Europas Außengrenzen sind vermeidbar und Seenotrettung ist völkerrechtliche Pflicht. Und es macht mich jeden Tag aufs Neue wütend, dass die Zivilgesellschaft diese Verantwortung übernehmen muss, während die Europäische Union unsere Arbeit mit schikanierenden Gesetzen und Repressionen sabotiert. Das Sterbenlassen auf dem Mittelmeer ist kein Zufall, sondern die Folge politischer Entscheidungen. Und diese Entscheidungen können auch anders getroffen werden und damit das Sterbenlassen beenden.

Aber vor allem sehe ich die Solidarität, die Sea-Watch ermöglicht.

Es macht mir Mut, wie viele Menschen nicht wegschauen und auf ihre Weise gegen Rassismus und Ungerechtigkeit aktiv werden. Manche begleiten Sea-Watch schon seit vielen Jahren, und immer mehr von ihnen entscheiden sich dafür, unsere Arbeit auch über ihr Leben hinaus zu unterstützen und Sea-Watch in ihrem Testament zu bedenken. Dafür bin ich unglaublich dankbar.

Ich hoffe, diese Broschüre zeigt Dir, was wir gemeinsam möglich machen können – heute und über unsere eigene Zeit hinaus.

Denn wenn es eine Sache gibt, an die mich meine Arbeit bei Sea-Watch immer wieder erinnert, dann daran, dass Hoffnung und Widerstand immer stärker sind als Hass.

Sophie

Vorstand Sea-Watch e.V.



Foto: Sophie Schüller

Sea-Watch Wer wir sind und wofür wir stehen

Eine kleine Gruppe Aktivist:innen ...

Seit über zehn Jahren ist Sea-Watch aktiv. Im Mai 2015 ist eine kleine Gruppe Freiwilliger mit einem umgebauten Fischkutter, der *Sea-Watch 1*, von Lampedusa aus in See gestochen, um dem politisch kalkulierten Sterbenlassen etwas entgegenzusetzen. Einen Monat zuvor waren rund 900 Menschen bei einem Bootsunglück ertrunken – das größte bislang bekannte Unglück im zentralen Mittelmeer.

Selbst retten war nie unser Plan, schließlich liegt diese Verantwortung bei den Küstenstaaten: Seenotrettung ist völkerrechtliche Pflicht. Wir wollten nur eine schwimmende Notrufsäule sein, Ausschau halten, im Notfall Rettungsinseln bereitstellen und die Küstenwache alarmieren. Sichtbar machen, was im Mittelmeer geschieht.

Alles begann mit einer kleinen Crew auf einem Fischkutter, ausgerüstet mit einer Kamera, Schwimmwesten und der Hoffnung, dass Europa handeln würde, wenn es nur die grausame Realität auf dem Mittelmeer sehen könnte.

Es kam sehr anders und über zehn Jahre später ist unsere Arbeit notwendiger denn je. Jährlich ertrinken tausende Menschen auf der Flucht über das Mittelmeer, weil sichere und legale Fluchtwege systematisch verweigert werden. Aus der kleinen Gruppe Freiwilliger ist inzwischen eine riesige Bewegung geworden. Sea-Watch ist eine Organisation politischer Aktivist:innen, die sich für globale Bewegungsfreiheit und die Überwindung der europäischen Abschottungspolitik einsetzt. Seenotrettung ist für uns nicht nur Pflicht, sondern eine politische Intervention gegen ein rassistisches Grenzregime, das Menschen bewusst gefährdet.

Unsere Vision ist klar, damals wie heute:

Wir wollen eine Welt ohne Grenzen, Rassismus und Ungerechtigkeit. Eine Welt, in der alle Menschen selbstbestimmt, sicher und frei leben können. Dieses Ziel leitet unser Handeln – auf See, in der Luft und an Land. Dabei agieren wir politisch und religiös unabhängig und finanzieren uns fast ausschließlich durch private Spenden. Als zivilgesellschaftliche Organisation übernehmen wir dort Verantwortung, wo staatliche Verantwortliche bewusst versagen.

... aus der eine riesige, solidarische Bewegung gewachsen ist

Zivile Seenotrettung wird getragen von unzähligen Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen – vereint durch die gemeinsame Überzeugung, dass Menschenrechte für alle gelten müssen. So unterschiedlich diese Unterstützer:innen sind, so vielfältig sind die Möglichkeiten, die sie ergreifen, um Seite an Seite mit all den mutigen Menschen auf der Flucht zu stehen: finanziell, ideell und ganz praktisch.

Sea-Watch in Deinem Testament zu bedenken, ist eine weitere Möglichkeit, dafür zu sorgen, dass wir auf dem Mittelmeer im Einsatz sein können: Dort, wo unsere Hilfe leider heute noch so dringend gebraucht wird wie 2015.



Foto: Maria Giulia Trombini

Zivile Seenotrettung auf dem Wasser, in der Luft und an Land

Zivile Seenotrettung ist eine gezielte Antwort auf die katastrophalen, politisch erzeugten Zustände an Europas Außengrenzen. Mit Sea-Watch sind wir auf dem Wasser, in der Luft und an Land im Einsatz. Mit unseren Rettungseinsätzen übernehmen wir die Aufgabe von Staaten, die ihrer völkerrechtlichen Pflicht nicht nachkommen. Gleichzeitig erzeugen wir durch unsere Dokumentation und politische Arbeit öffentlichen Druck, um politische Veränderungen zu bewirken.

Wir retten Menschen aus akuter Seenot.

Mit unseren Rettungsschiffen sind wir im Einsatz, um einzugreifen, wenn Menschen auf dem Mittelmeer in akuter Gefahr sind. Wir stabilisieren sie und bringen sie schnellstmöglich an Land. Seit 2015 waren wir an der Rettung von über 50.000 Menschen beteiligt.

Wir dokumentieren Menschenrechtsverletzungen.

Aus der Luft bezeugen wir mit unseren Aufklärungsflugzeugen regelmäßig die Zusammenarbeit europäischer Staaten mit kriminellen Akteur:innen wie der sogenannten libyschen Küstenwache. Wir dokumentieren unterlassene Hilfeleistung, Gewalt und illegale Rückführungen und machen diese Verstöße gegen die Menschenrechte öffentlich.

Wir stellen Öffentlichkeit her.

Wir informieren über die Zustände im Mittelmeer und schaffen Raum für Vernetzung, Protest und Widerstand. Durch unsere Berichterstattung und Kampagnen machen wir sichtbar, wie das europäische Grenzregime systematisch Menschenrechte verletzt und versucht, das zu vertuschen.

Wir fordern und bewirken politische Veränderung.

Gegen die Rechtsverstöße europäischer Staaten gehen wir vor Gericht – und bekommen immer wieder Recht. Unser Ziel ist es, die politische Grundlage dieses tödlichen Systems zu verändern. Wir fordern sichere und legale Fluchtwege in die EU, ein europäisches Seenotrettungsprogramm, das Ende von Abkommen, die Grenzen gefährlicher und gewaltvoller machen, und die Entkriminalisierung von Flucht und ziviler Seenotrettung.

Wir handeln gemeinsam.

Wir arbeiten eng mit anderen Organisationen und Aktivist:innen zusammen, teilen Ressourcen und stärken solidarische Strukturen. 2025 haben wir gemeinsam mit zwölf weiteren Organisationen die Justice Fleet gegründet: die größte Allianz ziviler Such- und Rettungsorganisationen, die es je gab. Zivile Seenotrettung ist kein Einzelkampf, sondern Teil einer großen Bewegung.

Für das Recht **zu gehen**.
Für das Recht **anzukommen**.
Für das Recht **zu bleiben**.

**Für das Recht auf
Bewegungsfreiheit –
für alle!**

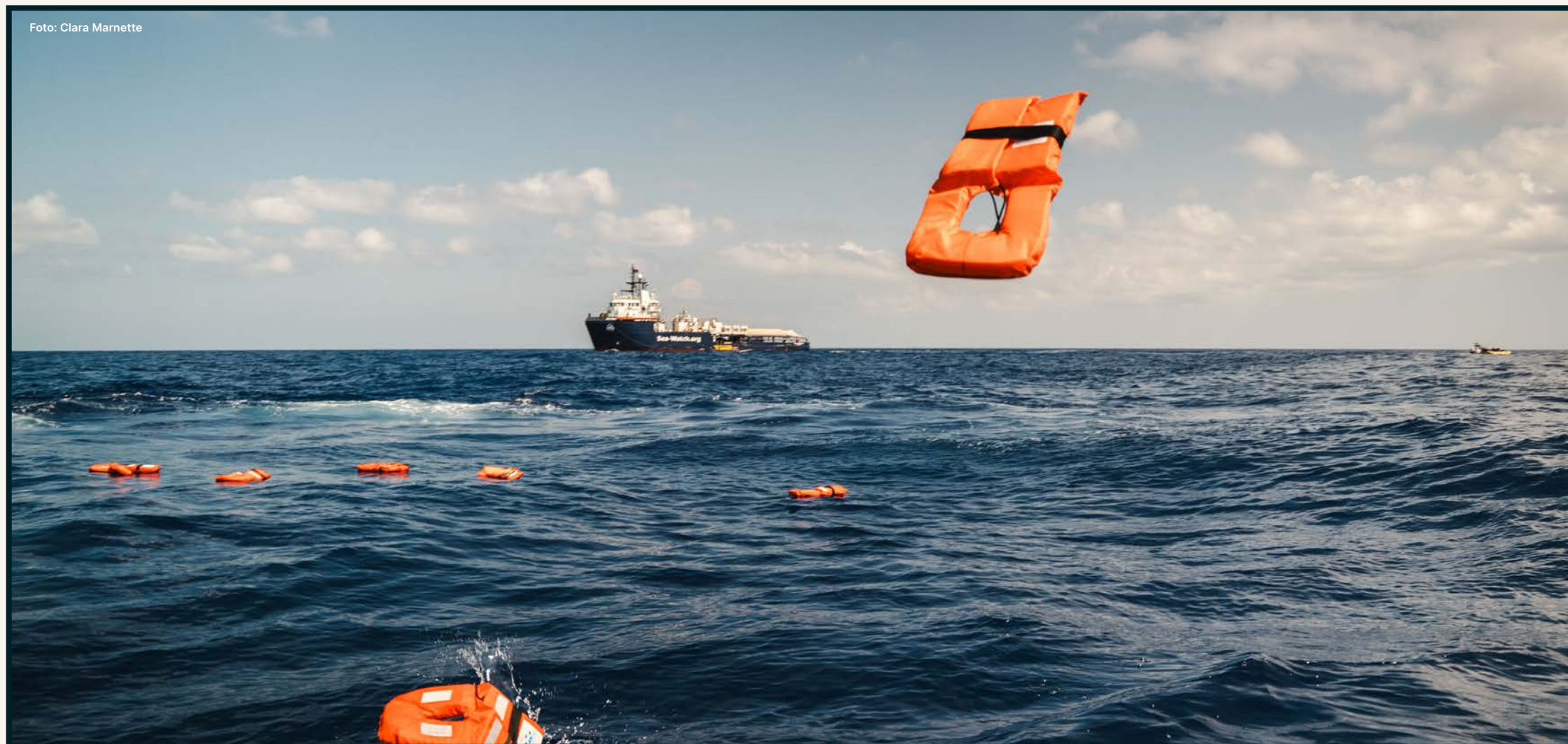


Foto: Clara Marnette

Medizinische Versorgung an Bord der Sea-Watch 5

Wie viele Menschen sind an Bord? Sind Schwerverletzte, Babys oder Schwangere unter ihnen? Wie lange sind sie schon unterwegs? Was haben sie erlebt?

Wenn wir von einem Boot in Seenot erfahren, wissen wir bis zum Moment der Rettung wenig über die Situation und den Zustand der Menschen an Bord. Aber wir wissen: Jetzt muss alles schnell gehen und es ist lebenswichtig, dass alle Hand in Hand arbeiten.

Um das breite Spektrum des medizinischen Bedarfs abzudecken, sind bei jedem Rettungseinsatz der Sea-Watch 5 vier medizinische Einsatzkräfte aus möglichst unterschiedlichen Fachgebieten an Bord. Diese vier Personen sind für die medizinische Erstversorgung verantwortlich – sie schulen im Vorfeld aber auch die komplette Crew in Erster Hilfe. Zusätzlich ist ein medizinisches Team während des Einsatzes rund um die Uhr erreichbar, um aus der Ferne zu unterstützen.



Höchste Konzentration: Beim Übergang vom überfüllten Boot an Bord des Rettungsschiffes ist das Wichtigste, dass keine Panik entsteht.
Foto: Selene Magnolia

Sobald die Menschen an Bord unseres Schiffes gehen, dreht sich alles um ihre körperliche Sicherheit, Stabilisierung und Erstversorgung.

Einige Verletzungen sind typisch, wenn Menschen lange in einem überfüllten Boot unterwegs waren: Die meisten von ihnen sind dehydriert, je nach Jahreszeit stark unterkühlt oder haben einen Hitzschlag. Viele haben chemische Verbrennungen, die durch das Gemisch aus Benzin und Salzwasser verursacht werden, das sich vor allem in der Mitte des Bootes sammelt. Besonders gefährlich sind Benzinvergiftungen, die entstehen, wenn Menschen lange Zeit ohne Belüftung unter Deck des Bootes sind. Menschen, die bereits im Wasser waren und fast ertrunken wären, müssen beatmet werden. Für schwere Notfälle wie diese ist eine medizinische Evakuierung nötig.

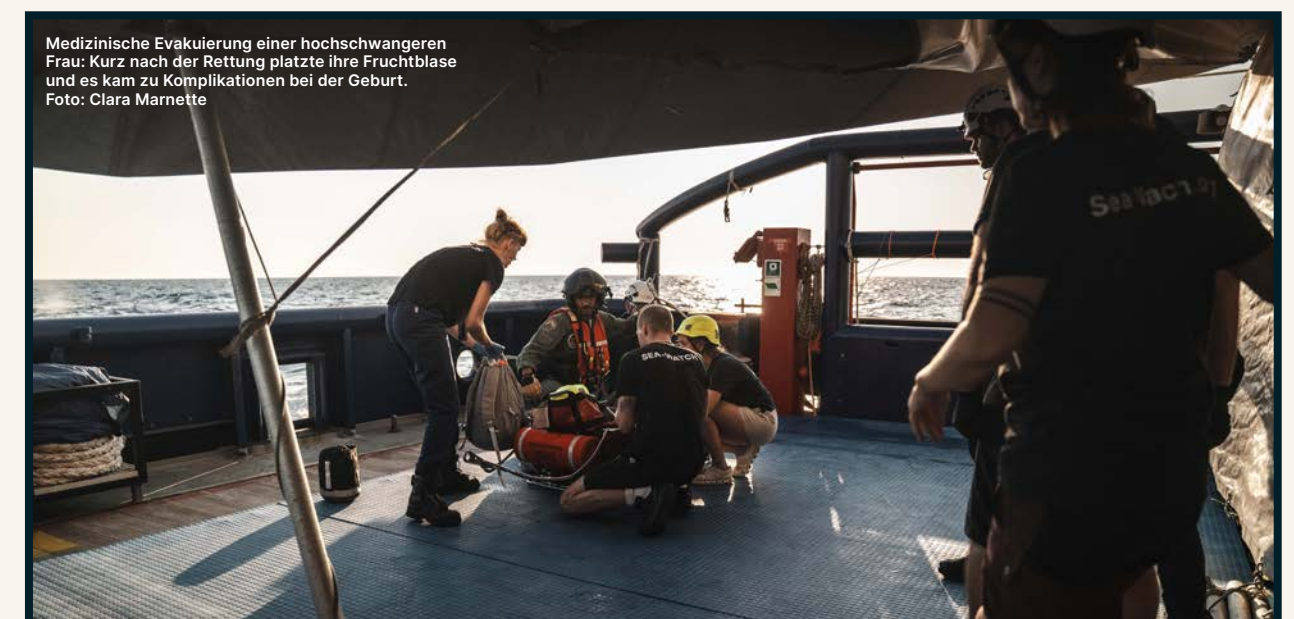
Und jeder Mensch, der nach einer Rettung an Bord geht, bringt natürlich außerdem eine eigene Geschichte mit: Im Bordkrankenhaus behandeln wir Menschen mit Verletzungen durch Folter, Unterernährung, Hauterkrankungen aufgrund fehlender Hygienemöglichkeiten und chronische Krankheiten aller Art. Wir stellen Schwangerschaften fest, die Folge sexualisierter Gewalt sind. Wir behandeln Kinder und Babys und leisten psychologische Ersthilfe für schwer traumatisierte Menschen.



Eine Person wird im Bordkrankenhaus der Sea-Watch 5 beatmet, nachdem sie aus einem überfüllten Holzboot in Seenot gerettet wurde. Foto: Maria Giulia Trombini

Unser Krankenhaus an Bord der Sea-Watch 5 ist die zentrale Anlaufstelle nach einer Rettung. Auf gerade mal 15 Quadratmetern ist es Rettungswagen, Schockraum und Arztpraxis in einem.

Die Aufgabe der medizinischen Crew ist es, alle Menschen, die ihre gefährliche Reise an Bord unseres Rettungsschiffes gebracht hat, körperlich und psychisch zu stabilisieren. Dabei geht es auch darum, jedem einzelnen von ihnen ein Gefühl von Sicherheit zu geben – eine Möglichkeit, zumindest kurz aufzuatmen. Denn wir wissen auch: Ihre Reise ist nach dem Verlassen der Sea-Watch 5 noch lange nicht zu Ende.



Medizinische Evakuierung einer hochschwangeren Frau: Kurz nach der Rettung platzte ihre Fruchtblase und es kam zu Komplikationen bei der Geburt.
Foto: Clara Marnette

Zivile Seenotrettung ist teuer

Ob Menschen in Seenot überleben oder ertrinken, sollte nicht von Spenden abhängen. Doch weil die europäischen Staaten ihrer Pflicht zur Seenotrettung im zentralen Mittelmeer seit Jahren nicht nachkommen, muss die Zivilgesellschaft diese Aufgabe tragen. Im Jahr 2025 lagen die Ausgaben von Sea-Watch ohne wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb bei über 14 Millionen Euro. Eine riesige Summe, die fast vollständig durch Spenden finanziert wurde, von zehntausenden Menschen, ohne deren Unterstützung unsere Einsätze nicht möglich wären.

Dieses Vertrauen verpflichtet uns zu besonderer Offenheit und Transparenz: Wie arbeiten wir bei Sea-Watch? Wie treffen wir Entscheidungen? Und wie setzen wir die uns anvertrauten Mittel ein? In unserem Jahresbericht erhältst Du einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit und unsere Finanzen.

Zum aktuellen Jahresbericht
sea-watch.org/jahresbericht



Ausgabenübersicht 2025

14.270.694 € (ohne wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb)

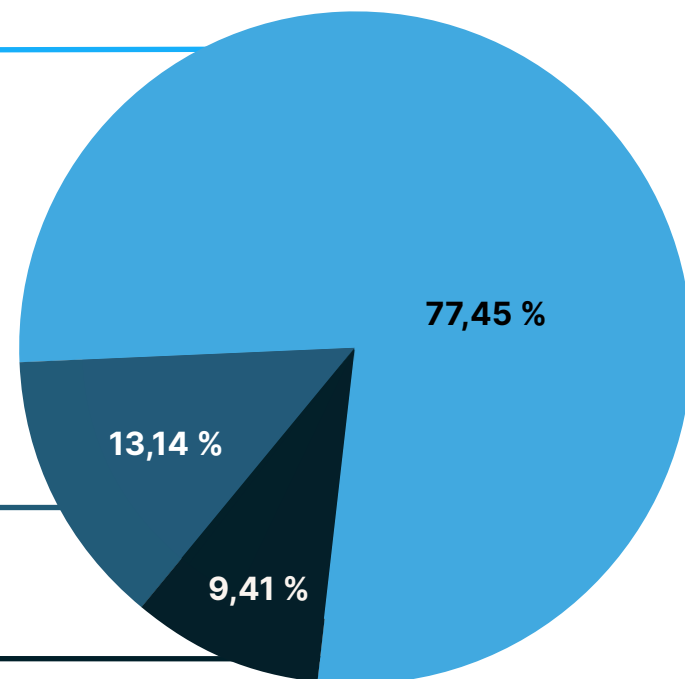
Projekte

43,70 % Rettungsschiffe,
16,20 % Zivile Luftaufklärung
9,69 % Media/PR, Advocacy, Events
6,98 % Projektbegleitung
0,88 % Mittelweitergabe

Gewinnung und Betreuung von Spender:innen

Verwaltung

5,39 % Organisationskoordination und -entwicklung
3,35 % IT & Finanzbuchhaltung
0,67 % Sonstige Verwaltung



Das ermöglicht Deine Testamentsspende

Wenn ein Boot in Seenot ist, zählt jede Minute – darum muss bei unserer Crew jeder Handgriff sitzen. Aber neben der Crew an Bord unserer Rettungsschiffe und Flugzeuge braucht es vor allem Menschen wie Dich, die mit Ihrer Spende dafür sorgen, dass wir überhaupt unterwegs sein können.

Ein fünfwöchiger Rettungseinsatz der Sea-Watch 5 kostet im Schnitt über 350.000 Euro.

Diese und viele weitere Kosten müssen durch Spenden gedeckt werden: von den Betriebskosten unserer Schiffe und Flugzeuge über die Ausstattung unseres Bordkrankenhauses bis zur Versorgung der Überlebenden nach einer Rettung. Zivile Seenotrettung ist teuer.



Mit **150.000 Euro** können unsere Aufklärungsflugzeuge bis zu 20 Einsätze fliegen. Aus der Luft melden wir Seenotfälle an zuständige Behörden, unterstützen Rettungen und dokumentieren Menschenrechtsverletzungen.



Mit **60.000 Euro** schickst Du eines unserer *Aurora*-Rettungsschiffe für einen Monat in den operativen Einsatz. Unsere kleinen Schiffe sind besonders flexibel und schnell – das ist im Zweifelsfall lebensentscheidend.



10.000 Euro ermöglichen die Versorgung von hundert Personen mit chemischen Verbrennungen. Diese entstehen häufig durch ein Gemisch aus Benzin und Salzwasser, das sich im Boot ansammelt und sehr schmerzhaft.



5.000 Euro finanzieren die Behandlung von hundert stark dehydrierten Personen. Wenn die Überlebenden an Bord unserer Schiffe kommen, waren sie oft schon tagelang ohne ausreichend Wasser unterwegs.



Gerade mal **15 Euro** kostet eine Rettungsweste. Ein winziger Betrag, wenn man bedenkt, dass sie im Zweifelsfall darüber entscheidet, ob eine Person, die ins Wasser gefallen ist, ertrinkt oder überlebt.

Mit Deiner Testamentsspende machst Du einen sehr konkreten Unterschied für Menschen, die auf ihrer gefährlichen Flucht über das Mittelmeer in Seenot geraten.

Dein Testament: eine solidarische Entscheidung für Menschenrechte



Was bleibt, wenn wir gehen?

Ein Testament ist ein wichtiges Dokument, um Deine Wünsche klar zu kommunizieren. Es ist außerdem eine Möglichkeit, Dich über Dein Leben hinaus für Menschenrechte und Solidarität einzusetzen und dafür zu sorgen, dass Menschen vor dem Ertrinken gerettet werden.

Testamentsspenden sichern die Unabhängigkeit von Sea-Watch und machen unsere politische Arbeit und unsere Rettungseinsätze langfristig planbar. Deine Testamentsspende trägt dazu bei, dass wir weitermachen können, auch wenn die Europäische Union uns mit ihrer zunehmend restriktiven Migrationspolitik immer wieder neue Steine in den Weg legt.

Im folgenden Abschnitt erfährst Du, was es bei der Erstellung Deines Testaments zu beachten gilt und wie wir Dich dabei unterstützen können. ➔

Was möchtest Du der Welt hinterlassen?

Ich bin Irina und bei Sea-Watch die Ansprechperson für das Thema Testamentsspenden. Ich berate und begleite Menschen wie Dich, die sich damit beschäftigen, was sie der Welt hinterlassen möchten. Im persönlichen Gespräch erkläre ich Dir, welche Möglichkeiten Du hast, Sea-Watch in Deinem Testament zu bedenken, wie Dein Nachlass bei Sea-Watch eingesetzt wird und was Du mit Deiner Spende ganz konkret bewirkst.

Als gemeinnützige Organisation dürfen wir zwar keine Rechtsberatung durchführen – aber natürlich kann ich Dir alle grundsätzlichen Fragen zum Thema beantworten und Dich für alles weitere an die passenden Expert:innen weiterleiten.



Foto: Lennart Diesen



Foto: Oliver Kulikowski

Solidarisch handeln: auch über Dein Leben hinaus

Wir haben alle ganz unterschiedliche Umgangsweisen mit dem Thema Sterben. Manchen Menschen fällt es schwer, sich mit dem Gedanken an den eigenen Tod zu beschäftigen, andere gehen die Organisation rund um ihr Lebensende ganz pragmatisch an.

In meiner Rolle habe ich schon viele wunderbare Menschen getroffen, die sich mit der Erstellung ihres Testaments auseinandersetzen und darin Sea-Watch bedenken möchten. Manchmal werde ich gefragt, ob es nicht seltsam ist, mit fremden Menschen über ihren Tod zu sprechen. Und darauf kann ich nur antworten, dass es vor allem unfassbar bereichernd und ermutigend ist, zu erfahren, was Menschen zu dieser wichtigen Entscheidung bewegt.

Ich begegne Menschen, die sich schon ihr Leben lang politisch engagiert haben und das auch über ihren Tod hinaus beibehalten möchten. Andere erzählen mir von ihren Privilegien: dass sie nie Hunger oder Krieg erleben mussten, nie erfahren mussten, wie es sich anfühlt, sich nicht frei bewegen zu können – weil sie bei der Lotterie des Lebens per Geburt einen europäischen Pass erhalten haben. Und dass sie dieses sichere Leben allen wünschen.

Viele berichten, dass es einfach eine sehr erfüllende Vorstellung ist, über das eigene Leben hinaus dazu beitragen zu können, dass Menschen gerettet werden. Und nahezu alle sprechen von dem beruhigenden Gefühl, zu wissen: Das, was an materiellen Werten einmal bleibt, wird so eingesetzt und verwendet werden, wie ich es mir wünsche!

Ich freue mich sehr darüber, dass sich immer mehr Menschen dazu entscheiden, diesen Weg zu nutzen, und mit einer Testamentsspende auch über ihr Leben hinaus ein Zeichen zu setzen: für Solidarität und das Recht auf Flucht und Bewegungsfreiheit für alle.

Auf den nächsten Seiten zeige ich Dir Schritt für Schritt, worauf es bei einem Testament ankommt. Das Wichtigste vorab: Es ist gar nicht so kompliziert, wie viele glauben.

Hast Du Fragen oder Unsicherheiten rund um das Thema Testamentsspende für Sea-Watch? Ich bin gerne persönlich für Dich da und nehme mir Zeit, alles in Ruhe mit Dir zu besprechen.

Du erreichst mich per Mail und telefonisch oder kannst ein unverbindliches Video-Gespräch buchen – ganz, wie Du Dich am wohlsten fühlst.

Mail: testament@sea-watch.org

Telefon: +49 157 92485187

Erreichbarkeit: Montag bis Mittwoch zwischen 10 und 16 Uhr

Jetzt Video-Gespräch mit Irina buchen!
calendly.com/testament-sea-watch



Dein Testament erstellen: die gesetzlichen Vorgaben

Mit Deinem Testament regelst Du Dein Erbe nach Deinen Vorstellungen. Damit stellst Du sicher, dass Dein Nachlass all den Menschen oder Projekten zugutekommt, die Dir am Herzen liegen. Zugleich schaffst Du Klarheit darüber, was Du Dir wünschst. Das macht es auch Deinen Hinterbliebenen leichter, Deinen letzten Willen zu erfüllen.

Um Dein Testament aufzusetzen, musst Du kein Profi für Erbrecht sein. Aber natürlich ist es wichtig, dass es klar formuliert ist und den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Dafür solltest Du Dich mit ein paar grundlegenden Regeln und Begriffen vertraut machen.

Was passiert, wenn es kein Testament gibt?

Wenn kein Testament vorliegt, wird Dein Nachlass nach der gesetzlichen Erbfolge verteilt: Falls Du Kinder hast, stehen sie an erster Stelle in dieser Erbfolge. Ist eines der Kinder bereits verstorben, treten grundsätzlich dessen Kinder an dessen Stelle. Hast Du keine Kinder, Enkelkinder oder weitere Nachkommen, kommen Deine Eltern und deren Nachkommen, also beispielsweise Deine Geschwister sowie Nichten und Neffen, als gesetzliche Erb:innen in Betracht. Danach folgen weitere Verwandte, zunächst Deine Großeltern und deren Nachkommen.

Bist Du verheiratet oder lebst in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft, hat auch Dein:e Ehepartner:in beziehungsweise eingetragene:r Lebenspartner:in ein gesetzliches Erbrecht. Wie hoch der Erbteil ist, hängt von Deiner familiären Situation und bei Ehepaaren auch von den vermögensrechtlichen Regelungen der Ehe ab.

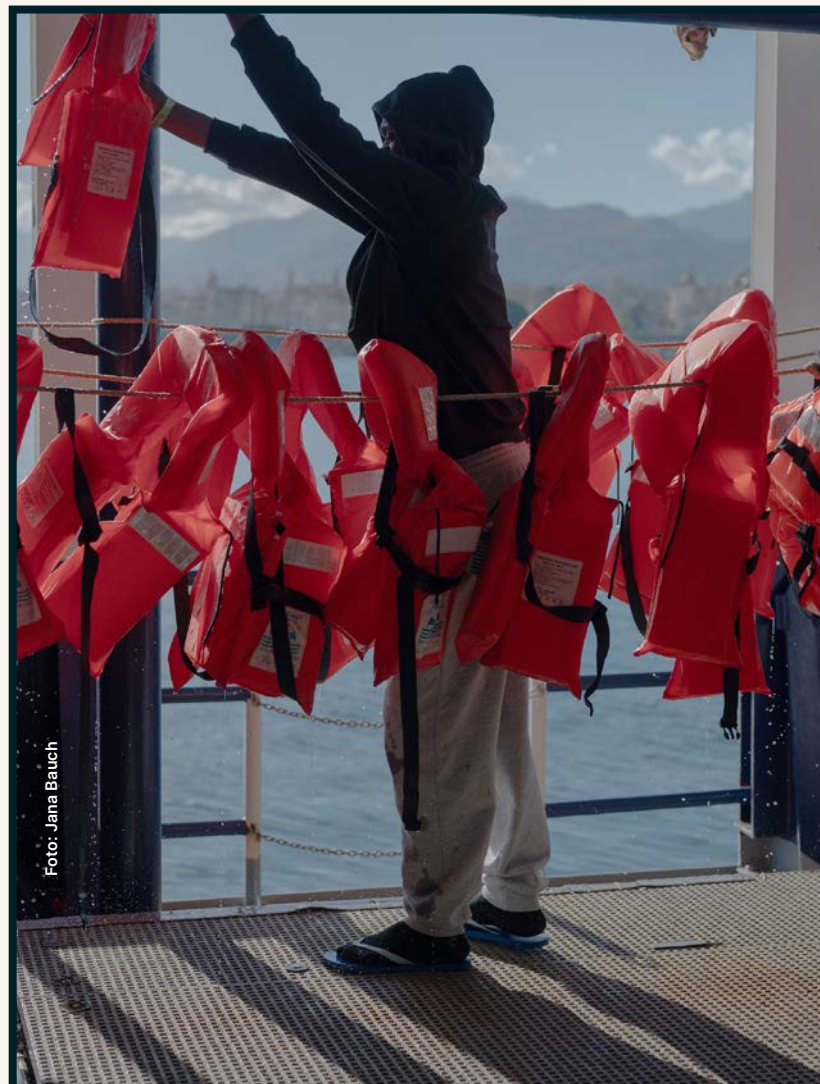
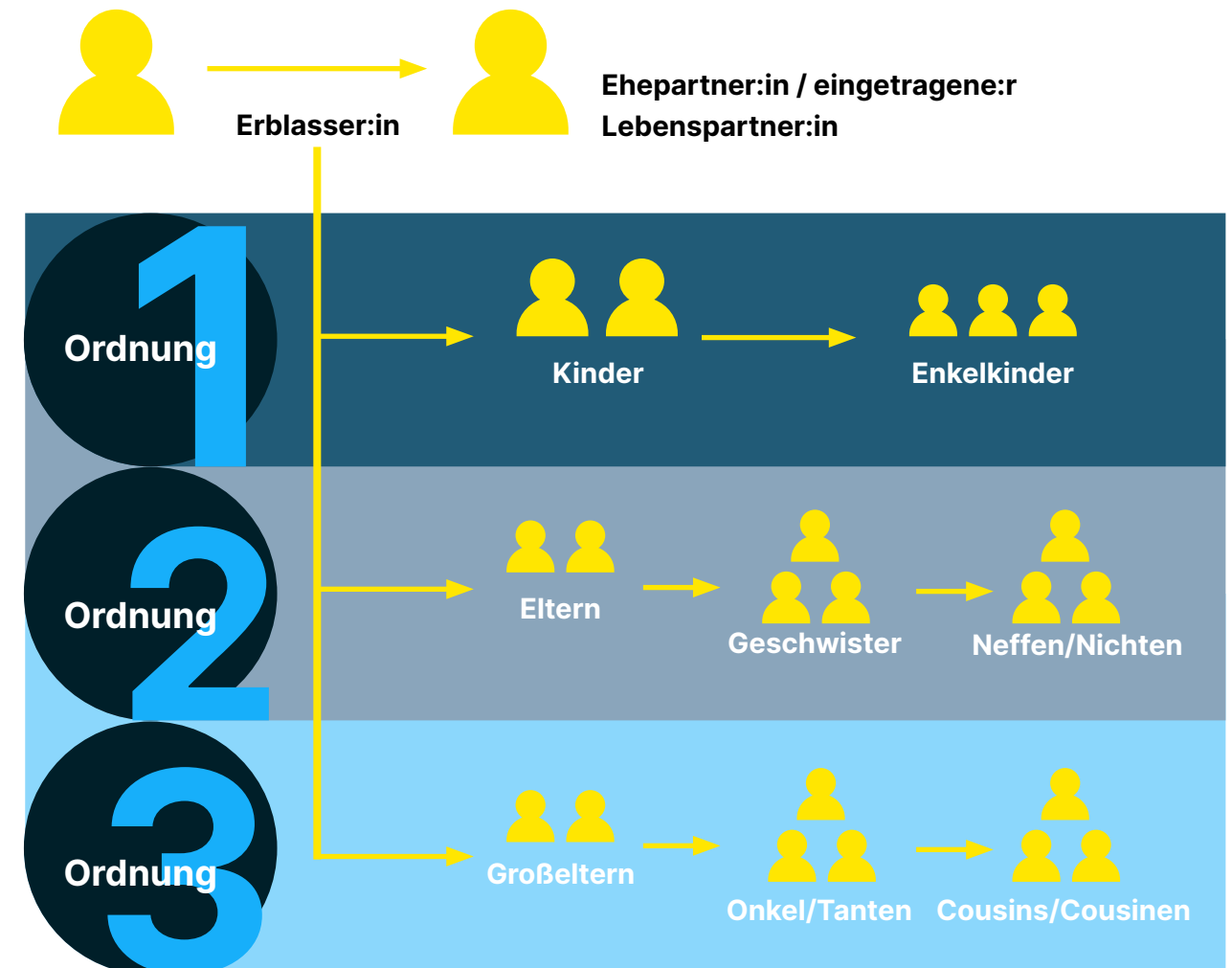


Foto: Jana Baüch

Die gesetzliche Erbfolge



Was passiert, wenn niemand erbt?

Wenn es keine gesetzlichen Erb:innen gibt und Du niemanden testamentarisch als Erb:in eingesetzt hast, erbt der Staat.

Der Pflichtteil für nahe Angehörige

Mit Deinem Testament kannst Du von der gesetzlichen Erbfolge abweichen. Bestimmte nahe Angehörige können allerdings einen Anspruch auf den sogenannten Pflichtteil haben. Dazu gehören insbesondere Kinder, Ehepartner:in oder eingetragene:r Lebenspartner:in und – wenn keine Kinder, Enkelkinder oder weiteren Nachkommen vorhanden sind – Deine Eltern. Unter bestimmten Voraussetzungen können auch Enkel:innen pflichtteilsberechtigt sein. Geschwister haben keinen Pflichtteilsanspruch. Der Pflichtteil beträgt die Hälfte des Wertes des gesetzlichen Erbteils und ist grundsätzlich ein Geldanspruch gegenüber den Erb:innen.

Erbschaft oder Vermächtnis – was ist der Unterschied?

Ein Testament sollte klar festhalten, wen Du als Erb:in einsetzt. Eine einzelne Person kann Alleinerb:in werden, mehrere Personen bilden eine Erbengemeinschaft. Bei einer Erbschaft treten die Erb:innen grundsätzlich in die Rechte und Pflichten der verstorbenen Person ein. Dazu können auch Schulden gehören. Sie sind außerdem für die Abwicklung des Nachlasses verantwortlich.

Neben Erb:innen kannst Du Vermächtnisse festlegen. Damit kannst Du einer Person oder Organisation gezielt etwas aus Deinem Nachlass zukommen lassen – zum Beispiel einen konkret benannten Geldbetrag, einen bestimmten Wertgegenstand oder eine Immobilie.

Wichtig ist, dass aus Deinem Testament eindeutig hervorgeht, wer was erhalten soll. Die bedachte Person oder Organisation wird dadurch nicht selbst Erb:in. Die Erb:innen müssen das Vermächtnis erfüllen.

Du kannst außerdem individuelle Anordnungen hinzufügen. Das können Auflagen sein, wie die Pflege eines Grabes oder eines geliebten Haustiers. Du kannst außerdem eine:n Testamentsvollstrecker:in bestimmen. Diese Person sorgt dafür, dass Deine testamentarischen Anordnungen umgesetzt werden und kann sich außerdem um die Abwicklung und Verwaltung Deines Nachlasses kümmern. Das entlastet oft auch Deine Erb:innen.

Foto: Stella Meyer

Was muss ein Testament beinhalten?

Handschriftliches Testament

Du kannst jederzeit eigenständig ein handschriftliches Testament verfassen. Damit es eindeutig ist und später keine Zweifel entstehen, solltest Du folgende Punkte beachten:

- Das Wichtigste: Ein eigenhändiges Testament muss vollständig von Dir selbst mit der **Hand geschrieben und unterschrieben** werden. Es dürfen weder Schreibmaschine noch PC eingesetzt werden.
- Wähle eine **klare Überschrift** wie „Mein Testament“ oder „Mein letzter Wille“.
- Nenne **Deinen vollständigen Namen** und möglichst auch Geburtsdatum, Geburtsort und Deine aktuelle Anschrift, damit eindeutig ist, von wem das Testament stammt.
- **Benenne eindeutig**, welche Personen und/oder Organisationen Du als Erb:innen einsetzen möchtest.
- Führe gegebenenfalls **Vermächtnisse** für bestimmte Personen und/oder Organisationen auf und **benenne konkret**, wer welchen Geldbetrag, Gegenstand oder sonstigen Vermögenswert erhalten soll.
- **Unterschreibe** Dein Testament mit Deinem vollständigen Namen und gib Ort und Datum mit Tag, Monat und Jahr an.
- Bewahre Dein Testament an einem **sicheren Ort** auf oder hinterlege es beim **Nachlassgericht (Amtsgericht)**.

Notarielles Testament

Ein notarielles Testament erstellen zu lassen, empfiehlt sich bei **komplizierteren Erbfolgen und Vermögensverhältnissen** oder auch, wenn es für Dich aus gesundheitlichen Gründen schwierig ist, selbst ein umfangreiches handschriftliches Testament anzufertigen. Die notarielle Beratung und Beurkundung kann dazu beitragen, **Formfehler, Unklarheiten und spätere Streitigkeiten zu vermeiden**. Ein weiterer Vorteil: Mit einem notariellen Testament ist in vielen Fällen kein zusätzlicher Erbschein erforderlich. Das kann Deinen Erb:innen Zeit und Kosten sparen.

Für ein notarielles Testament besprichst Du Deine Wünsche mit einer:m Notar:in. Diese:r berät Dich und hält Deinen letzten Willen in einer rechtlich eindeutigen Form fest. Das Testament wird anschließend in **amtliche Verwahrung** gegeben. So ist sichergestellt, dass es im Erbfall aufgefunden und eröffnet wird. Die Kosten sind gesetzlich geregelt und richten sich nach dem Wert Deines Vermögens.

Sea-Watch mit einem Vermächtnis bedenken

Mit einem Vermächtnis kannst Du Sea-Watch beispielsweise einen bestimmten Geldbetrag oder eine Immobilie hinterlassen, ohne die Organisation als Erbin einzusetzen. So kannst Du Sea-Watch gezielt bedenken und gleichzeitig andere Menschen als Erb:innen einsetzen. Wichtig ist, dass aus Deinem Testament eindeutig hervorgeht, wer was erhalten soll.

	Mein Testament	
	Ich, Toni Mustermensch, geboren am 12. Januar 1959, zurzeit wohnhaft in der Musterstraße 123 in 45678 Musterstadt, regele meinen Nachlass hiermit wie folgt:	
	1. Alle bisherigen Testamente und sonstigen letztwilligen Verfügungen widerrufe ich hiermit.	
	2. Zu meinen Erb:innen setze ich zu gleichen Teilen meine Nichte Nuri Mustermensch, wohnhaft in Berlin, sowie meinen Neffen John Mustermensch, wohnhaft in München, ein.	
	3. Der Organisation Sea-Watch e.V., Moosdorfstr. 7-9, 12435 Berlin (VR 34179 B, Amtsgericht Berlin Charlottenburg) vermache ich einen Geldbetrag in Höhe von 15.000 Euro.	
	Berlin, den 16. Oktober 2026	
	Toni Mustermensch	

Sea-Watch als Alleinerbin einsetzen

Wenn Du Sea-Watch als Alleinerbin einsetzt, geht Dein Nachlass grundsätzlich vollständig auf Sea-Watch über. Sea-Watch übernimmt damit auch die mit dem Nachlass verbundenen Rechte und Pflichten und kümmert sich um dessen Abwicklung. So kannst Du Dein Vermögen langfristig für die zivile Seenotrettung und sichere Fluchtwege einsetzen.

	Mein Testament	
	Ich, Toni Mustermensch, geboren am 12. Januar 1959, zurzeit wohnhaft in der Musterstraße 123 in 45678 Musterstadt, regele meinen Nachlass hiermit wie folgt:	
	1. Alle bisherigen Testamente und sonstigen letztwilligen Verfügungen widerrufe ich hiermit.	
	2. Meiner Nichte Nuri Mustermensch (wohnhaft in Berlin) sowie meinem Neffen John Mustermensch (wohnhaft in München) vermache ich jeweils einen Geldbetrag in Höhe von 15.000 Euro.	
	3. Zu meiner Alleinerbin setze ich die Organisation Sea-Watch e.V., Moosdorfstr. 7-9, 12435 Berlin (VR 34179 B, Amtsgericht Berlin Charlottenburg) ein.	
	Berlin, den 16. Oktober 2026	
	Toni Mustermensch	

Beispiele zur Orientierung: Wie Du Dein Testament sinnvoll gestaltest, hängt von Deiner persönlichen Familien- und Vermögenssituation und Deinen Wünschen ab. Bei den Formulierungen handelt es sich um Vorschläge für einfache Erbfälle. Bei komplexen Sachverhalten empfehlen wir Dir, Dich rechtlich beraten zu lassen.

Oft gestellte Fragen:

Wo bewahre ich mein Testament auf?

Solltest Du Dein Testament zu Hause aufbewahren, wähle einen sicheren Ort und Sorge dafür, dass es trotzdem gut auffindbar ist. Es ist sinnvoll, eine Vertrauensperson einzuweihen, wo Du es abgelegt hast. Die sicherste Variante ist es, Dein handschriftliches Testament beim Nachlassgericht (Amtsgericht) in Verwahrung zu geben. Dabei wird es auch im Zentralen Testamentsregister registriert. So ist gewährleistet, dass es im Erbfall aufgefunden wird.

Wie erstellen wir ein gemeinsames Testament?

Ehepartner:innen und eingetragene Lebenspartner:innen können ein gemeinschaftliches Testament verfassen. Das geschieht häufig in Form des „Berliner Testaments“, bei dem sich beide Partner:innen gegenseitig zu Alleinerb:innen einsetzen und die Kinder erst als Schlusserb:innen bestimmen. Hier genügt es grundsätzlich, wenn eine Person den gesamten Text handschriftlich schreibt und beide mit Ort und Datum unterschreiben.

Was gilt für unverheiratete Paare?

Wenn Du weder verheiratet bist noch in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft lebst, erbt Dein:e Partner:in nicht automatisch. Soll diese Person nach Deinem Tod berücksichtigt werden, musst Du das testamentarisch regeln.

Wie kann ich mein Testament aktualisieren?

Prüfe Dein Testament regelmäßig, besonders wenn sich Deine Lebens-, Familien- oder Vermögensverhältnisse ändern. Änderungen oder Ergänzungen musst Du ebenfalls handschriftlich verfassen und unterschreiben. Gib auch Ort und Datum der Aktualisierung an. Bei größeren Änderungen empfiehlt es sich, ein neues Testament zu verfassen, in dem Du frühere Versionen ausdrücklich widerrufst, zum Beispiel durch die Formulierung: „Alle bisherigen Testamente widerrufe ich hiermit.“

Was passiert, wenn meine Erb:innen vor mir sterben?

Du kannst in Deinem Testament auch Ersatzerb:innen bestimmen, falls ein:e eingesetzter Erb:in vor Dir verstirbt oder die Erbschaft ausschlägt. So vermeidest Du Unklarheiten.

Muss Sea-Watch Erbschaftssteuer zahlen?

Als gemeinnützige Organisation ist Sea-Watch von der Erbschaftsteuer befreit. Eine Zuwendung an Sea-Watch kommt daher ohne steuerliche Abzüge unserer Arbeit zugute und ermöglicht, dass wir weiter retten können.

Hast Du noch offene Fragen?

Melde Dich gerne direkt bei Irina.

Mail: testament@sea-watch.org

Telefon: +49 157 92485187

Erreichbarkeit: Montag bis Mittwoch zwischen 10 und 16 Uhr

Erblotse: So einfach kannst Du Dein Testament aufsetzen



Viele Menschen schieben das Thema Testament immer wieder vor sich her. Zum einen, weil die Endlichkeit des eigenen Lebens ein emotionales Thema ist. Und zum anderen, weil sie glauben, sich ausführlich in alle juristischen Details einarbeiten zu müssen, um ein wirksames Testament erstellen zu können. Kein Wunder also, dass so viele Menschen kein Testament haben.

Natürlich bleibt die Auseinandersetzung mit dem Tod emotional. Aber zumindest die Erstellung eines Testaments ist nicht so kompliziert, wie viele glauben. Und es gibt inzwischen zuverlässige digitale Angebote, die dabei helfen.

Auf den folgenden Seiten erfährst Du, wie Du mit dem Testamentsgenerator Erblotse Deinen letzten Willen ausarbeiten und ein rechtssicheres Testament erstellen kannst – online und kostenfrei. ➔

Erblotse: Schritt für Schritt zum Testament

Wir sind unglaublich dankbar, dass es immer mehr Menschen gibt, die Sea-Watch in ihrem Testament bedenken wollen und sich damit über ihr Leben hinaus für Menschenrechte und zivile Seenotrettung einsetzen. Umso wichtiger ist es uns natürlich, dass diese Menschen sich bei der Erstellung ihres Testaments gut unterstützt fühlen: durch eine unkomplizierte Möglichkeit, einen individuellen Testamentsentwurf zu erstellen – und fachliche Unterstützung, wenn darüber hinaus Fragen entstehen.

Kostenfrei und bequem von zu Hause aus

Darum arbeiten wir seit einigen Jahren eng mit unserem Partner Erblotse zusammen. Der Erblotse ist ein Testamentsgenerator, mit dem Du online Deinen letzten Willen ausarbeiten und ein rechtssicheres Testament erstellen kannst. Dabei wirst Du Schritt für Schritt durch alle relevanten Fragen geführt: Wie ist Deine familiäre Situation? Was möchtest Du wem hinterlassen? Wenn Du minderjährige Kinder hast: Wer soll im Todesfall ihr Vormund sein? Und wem möchtest Du Deine Haustiere anvertrauen? Möchtest Du Sea-Watch als Alleinerbin einsetzen oder mit einem Vermächtnis bedenken?

Klar strukturiert und verständlich erklärt

Erblotse erklärt komplexe Themen nachvollziehbar und hilft Dir, alle wichtigen Punkte zu beachten. Du wirst verständlich durch die einzelnen Schritte geleitet und auf wichtige rechtliche Aspekte hingewiesen. So kannst Du auch ohne juristische Vorkenntnisse einen Testamentsentwurf erstellen, der zu Deiner persönlichen Situation und Deinen Wünschen passt.

Nachdem alle relevanten Fragen beantwortet sind, erstellt Dir Erblotse Deinen individuellen Testamentsentwurf. Besonders wichtig ist der letzte Schritt: Damit daraus ein wirksames eigenhändiges Testament wird, musst Du den finalen Testamentstext vollständig mit der Hand abschreiben und mit Deinem vollen Namen, Ort und Datum unterschreiben.

Umfassende Beratung bei Bedarf

Ist Dein Fall komplex? Wenn Du beispielsweise Fragen zum Thema Immobilien, Pflichtteilsansprüche, internationale Aspekte oder digitaler Nachlass hast, kannst Du über Erblotse auf ein Netzwerk von kompetenten Rechtsanwält:innen, Steuerberater:innen oder Notar:innen zurückgreifen.



Der Erblotse ist eine einfache Möglichkeit, Sea-Watch in Deinem Testament zu bedenken. Aber natürlich kannst Du Sea-Watch auch in Dein Testament aufnehmen, wenn Du es eigenständig handschriftlich oder zusammen mit einem Notar erstellst.

Hast Du noch Fragen zur Erstellung Deines Testaments mit dem Erblotse? Oder allgemein zur Testamentsspende an Sea-Watch? Schau gerne auf unserer Webseite vorbei. Und natürlich kannst Du uns auch direkt kontaktieren. Deine Ansprechperson zum Thema Testamentsspende für Sea-Watch ist Irina.

Mail: testament@sea-watch.org

Telefon: +49 157 92485187

Erreichbarkeit: Montag bis Mittwoch zwischen 10 und 16 Uhr

Über den untenstehenden Link kannst Du auch direkt ein unverbindliches Video-Gespräch buchen.

Jetzt Video-Gespräch buchen!

calendly.com/testament-sea-watch



Zu wissen, dass Dein letzter Wille klar geregelt ist, bedeutet nicht nur ein gutes Gefühl für Dich. Es erleichtert auch die Situation der Erb:innen. Ein rechtssicheres Testament heißt für sie: weniger offene Fragen und durch die Abwicklung über Erblotse auch weniger bürokratische Fallstricke rund um das Erbe.

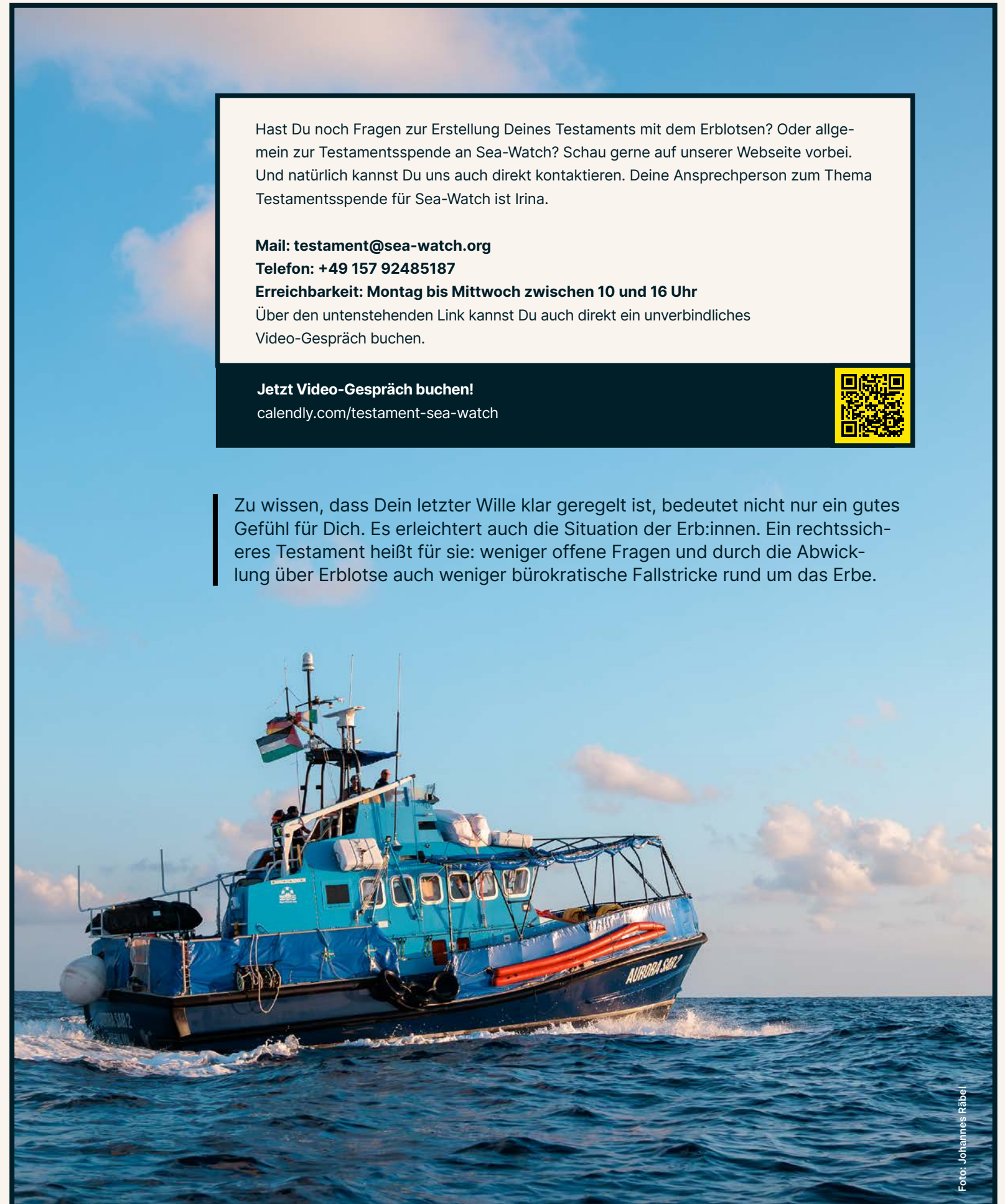


Foto: Johannes Räbel

Sea-Watch zu Lebzeiten unterstützen

Sea-Watch ist seit 2015 im Einsatz, um dem Sterben auf dem Mittelmeer etwas entgegenzusetzen, weil die Europäische Union ihrer Verantwortung nicht nachkommt. Bis heute waren wir an der Rettung von über 50.000 Menschen beteiligt. Unsere Arbeit ist nur möglich, weil unzählige solidarische Menschen Seite an Seite mit Menschen auf der Flucht stehen.

Es gibt eine Menge ganz unterschiedlicher Möglichkeiten, Sea-Watch zu unterstützen: ideell, finanziell und ganz praktisch:

Teile Infos über Sea-Watch

Über zivile Seenotrettung sprechen, Infomaterial auslegen, Spendendosen aufstellen, Sea-Watch-Redner:innen einladen oder Dein eigenes Soli-Event organisieren: Jede Sichtbarkeit zählt.

sea-watch.org/unterstuetzen

Trag Deine Haltung in die Welt

Von Shirt über Mütze bis Schlüsselanhänger – mit jedem Kauf im Sea-Watch-Shop unterstützt Du die zivile Seenotrettung an Europas Grenzen und zeigst Deine Solidarität.

shop.sea-watch.org

Starte Deine eigene Spenden-Aktion

Wünsch Dir Spenden statt Geschenke zum Geburtstag oder sammle mit einem Spendenlauf, einem Tattoo-Event oder einer Vogelwanderung: Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

sea-watch.org/spenden/aktion

Noch mehr Unterstützungsmöglichkeiten findest Du auf unserer Website:

sea-watch.org/aktiv-werden

Rechtlicher Hinweis

Das Thema Erbrecht ist komplex. Alle Fragen rund um Testament und Nachlass sind zudem individuell. Diese Broschüre dient als unverbindliche Orientierungshilfe zum deutschem Erbrecht und stellt Dir die Möglichkeit einer Testamentsspende für Sea-Watch vor. Sie ersetzt jedoch keine individuelle Rechts- oder Steuerberatung. Alle Angaben sind sorgfältig recherchiert, dennoch können wir keine Haftung für deren Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität übernehmen.

Triff bitte keine Entscheidung zu Deinem Testament oder Nachlass allein auf Grundlage dieser Broschüre, sondern lass Dich bei Fragen zu Deiner persönlichen Situation durch eine:n Notar:in, Fachanwält:in für Erbrecht und/oder Steuerberater:in beraten. Wenn Du möchtest, stellen wir dafür auch gerne den Kontakt zu unseren Partner:innen von Erblotse her.



Abonniere jetzt unseren Newsletter, um über aktuelle Einsätze und die politische Arbeit von Sea-Watch informiert zu bleiben.

sea-watch.org/newsletter →



Gedenkspende statt Blumen und Kränzen

Eine Gedenkspende an Sea-Watch ist eine Möglichkeit, im Namen einer geliebten Person ein hoffnungsvolles, solidarisches Zeichen zu setzen – und Menschen auf der Flucht die Chance auf ein Leben in Sicherheit zu geben.

Wichtig: Wenn Du Dir für Deine eigene Trauerfeier Spenden statt Blumen und Kränzen wünschst, solltest Du das nicht ausschließlich in Deinem Testament festhalten, denn das wird unter Umständen erst nach der Beisetzung eröffnet.

Sprich am besten frühzeitig mit Deinen Angehörigen oder einem Bestattungsunternehmen über Deine Vorstellungen. Und frag auch Deine Liebsten nach ihren Wünschen rund um ihr Lebensende. Oft schieben wir das Thema von uns weg. Aber wenn ein geliebter Mensch stirbt, ist es für die Hinterbliebenen ein gutes Gefühl, ganz im Sinne der verstorbenen Person handeln zu können.

Wir beraten Dich gerne zu den Möglichkeiten einer Gedenkspende.

Mehr Infos zur Gedenkspende findest Du hier:
sea-watch.org/gedenkspende



Foto: Maria Giulia Trombini

© 2026 · Sea-Watch e.V.

Rechtssitz:

Sea-Watch e.V.
Moosdorfstr. 7–9, 12435 Berlin

V.i.S.d.P.:

Jennifer Gicquel

Layout & Satz: Fulya Çimen

Lektorat: Neila Kemmer

Fotos: Jana Bauch, Black Forest Collective, Lennart Diesen, Vic Harster, Oliver Kulikowski, Selene Magnolia, Clara Marnette, Stella Meyer, Geraldine Morat Hofmaier, Johannes Räbel, Sophie Schüler, Leo Spartacus, Maria Giulia Trombini

Illustrationen: Adrian Pourviseh

Vorstand: Joshua Krüger, Titus Molkenbur, Sophie Scheytt, Eva Spiekermann

Kontaktdaten:

Allgemeine Anfragen: info@sea-watch.org
Testamentsspenden: testament@sea-watch.org
Presse & Medien: presse@sea-watch.org
Spender:innen: spenden@sea-watch.org
Fördermitglieder: seawatchverein@sea-watch.org
Vorstand: vorstand@sea-watch.org

Spende jetzt

Unsere Einsätze auf dem Wasser und in der Luft werden durch Spenden finanziert. **Um unsere Arbeit fortzuführen, sind wir auf Deine Unterstützung angewiesen. Vielen Dank!**

Spendenkonto

IBAN: DE63 4306 0967 1239 7690 03

BIC: GENODEM1GLS • GLS Gemeinschaftsbank

Weitere Spendenmöglichkeiten:



sea-watch.org/jetztspenden ➔

Spendenkonto

IBAN: DE63 4306 0967 1239 7690 03

BIC: GENODEM1GLS • GLS Gemeinschaftsbank

sea-watch.org



[Sea-Watch.org](https://sea-watch.org)